

2. Auswahlkriterien (vgl. Merkblatt zum Auswahlverfahren für das Diversifizierungsförderung)

Für das beantragte Vorhaben sollen folgende Auswahlkriterien berücksichtigt werden:

2.1 Antragstellendes Unternehmen/Person des Antragstellers/der Antragstellerin	Punkte
Junglandwirt (<i>Altersnachweis und Nachweis Aufnahme der Betriebsführung innerhalb der letzten 5 Jahre</i>)	14
Über die Mindestqualifikation hinausgehende berufliche Fähigkeiten:	
Erfolgreiche Abschlussprüfung bei landwirtschaftsnahen Dienstleistungen in einem anerkannten Agrarberuf (Anlage 3 zur Richtlinie) bzw. bei allen Vorhaben in einer dem Investitionsziel dienenden Berufsausbildung (<i>Nachweis erforderlich</i>)	23
oder	
Erfolgreiche Weiterbildung bei landwirtschaftsnahen Dienstleistungen durch den erfolgreichen Abschluss einer agrar- oder forstwirtschaftlichen Fachschule oder einer gleichwertigen Berufsausbildung bzw. bei allen Vorhaben, eine über den erfolgreichen Abschluss einer dem Investitionsziel dienenden Berufsausbildung hinausgehende Qualifikation (<i>Nachweis erforderlich</i>)	31
Erfolgreicher Abschluss eines mehrtägigen Seminars zur Betriebszweigentwicklung oder Unternehmensentwicklung der Landwirtschaftsverwaltung (<i>Nachweis erforderlich</i>)	10
Teilnahme an einem Aufbauseminar der Landwirtschaftsverwaltung (<i>Nachweis erforderlich</i>)	5
2.2 Lage des Unternehmens	
Investition in Landkreisen mit negativer Bevölkerungsentwicklung	20
2.3 Charakter der Investition	
Teilnahme an Klassifizierungssystemen im Bereich Landtourismus (DTV, DLG oder Service Q) oder an den Programmen „WeinSchönerLand“ oder „Bayernbrand“ (<i>Nachweis erforderlich</i>)	26
Investition in neuere, weniger verbreitete Einkommensquellen	26
Investitionen zur marktkonformen Verbesserung des Angebots in der Pensionspferdehaltung und Gästebeherbergung (<i>Stellungnahme der Fachberatung erforderlich</i>)	20
Schaffung mindestens eines neuen, auf Vollzeit umgerechneten Dauerarbeitsplatzes	39
Investitionen in Dienstleistungen im sozialen Bereich	38
Barrierefreie Bauausführung und Ausstattung (<i>Stellungnahme Baufachberatung erforderlich</i>)	30
Investitionen in die Direktvermarktung (z. B. Verkaufsgewächshaus, Hofladen, Verkaufsraum) und Bauernhofgastronomie	20
Investitionen im Rahmen einer Kooperation (<i>Kooperationsvertrag erforderlich</i>)	22
Mitgliedschaft in regionalen touristischen Netzwerken bzw. Vermarktungsnetzwerken (<i>Nachweis erforderlich</i>)	28
2.4 Umwelt- und Klimaschutz	
Investitionen zur Wärmenutzung aus Biomasse oder Solarenergie (<i>Stellungnahme der Landtechnik-Fachberatung bzw. Technikberater Gartenbau oder der LWG erforderlich</i>)	21
Investitionen zur Energieeinsparung (z. B. Energiesparschirme, energieeffiziente Ausführung von Verkaufsgewächshäusern) (<i>Stellungnahme Technikberater Gartenbau erforderlich</i>)	24
Umnutzung vorhandener Gebäudesubstanz eines landwirtschaftlichen Betriebes	27
Summe der erreichten Punkte	

3. Antragsteller/in

Ich bin Inhaber/in eines landwirtschaftlichen Einzelunternehmens.

Ich bin Ehegatte des Inhabers/der Inhaberin des folgenden landwirtschaftlichen Einzelunternehmens:

Name, Vorname bzw. Unternehmensbezeichnung

09 | _____
Betriebsnummer

Ich bin hauptberuflich mitarbeitende/r Familienangehörige/r (MIFA)¹ nach § 1 Abs. 8 ALG bei folgendem Unternehmen:

Name, Vorname bzw. Unternehmensbezeichnung

09 | _____
Betriebsnummer

Personengesellschaft (z. B. GbR, KG, GmbH & Co. KG)

Rechtsform

Namen der Gesellschafter, deren berufliche Qualifikation und Gesellschaftsanteile in %

Gesellschafter/ in Nr..	Name des Gesellschafters	Berufliche Qualifikation	Gesellschaftsanteil in %
1			
2			
3			
4			
5			

juristische Person (z. B. GmbH, eG, Stiftung)

Dieses Unternehmen ist ein Betriebszusammenschluss aus mehreren vorher eigenständigen Betrieben mit folgenden Betriebsnummern:

Betriebsnummer

Betriebsnummer

4. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Standort der Investition liegt in Bayern.

ja nein

Bei meinem Unternehmen handelt es sich um **kein** kirchliches, gemeinnütziges oder mildtätiges Unternehmen.

ja nein

Die Kapitalbeteiligung der öffentlichen Hand am Eigenkapital meines Unternehmens beträgt **weniger als 25 %**.

ja nein

Mein Unternehmen befindet **sich** nicht in Schwierigkeiten gemäß der „Leitlinien der Gemeinschaft für staatliche Beihilfen zur Rettung und Umstrukturierung von Unternehmen in Schwierigkeiten“ (vgl. Merkblatt Bst. A).

ja nein

Mein Unternehmen ist **kein** Mitglied in einer Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse.

ja nein

Mein Unternehmen ist **keine** erstmalige selbständige Existenzgründung (vgl. Merkblatt AFP Nr. H 9).

ja nein

¹ Verwandte bis zum 3. Grad, Verschwägerte bis zum 2. Grad und Pflegekinder des Landwirts oder seines Ehegatten.

5. Mindestbetriebsgröße

Ich bin Unternehmer/in im Sinne des Gesetzes über die Alterssicherung der Landwirte (ALG) und mein Unternehmen überschreitet die aktuelle Mindestgröße nach § 1 Abs. 2 ALG.

ja nein

Der/die als Gesellschafter/in Nr. _____ (unter Nr. 3) aufgeführte am antragstellenden Unternehmen beteiligte Gesellschafter/in erfüllt die Anforderungen als Unternehmer/in im Sinne des Gesetzes über die Alterssicherung der Landwirte (ALG) und sein/ihr (beteiligtes) Unternehmen überschreitet die aktuelle Mindestgröße nach § 1 Abs. 2 ALG.

ja nein

Name, Vorname bzw. Unternehmensbezeichnung

09 | _____
Betriebsnummer

wenn nein:

Ich bin landwirtschaftliche/r Einzelunternehmer/in und bewirtschafte mindestens 1 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) selbst.

ja nein

Wenn nein:

Ich bin Ehegatte des Inhabers/der Inhaberin des unter Nr. 3 genannten landwirtschaftlichen Einzelunternehmens.

ja nein

Wenn nein:

Ich bin hauptberuflich, mitarbeitende/r Familienangehörige/r (MIFA) nach § 1 Abs. 8 ALG bei dem unter Nr. 3 genannten landwirtschaftlichen Einzelunternehmen.

ja nein

6. Umsatzerlöse aus der Landwirtschaft²

Ich erkläre, dass das antragstellende Unternehmen bzw. das unter Nr. 5 genannte Unternehmen folgende Umsatzerlöse erzielt:

- Umsatzerlöse aus Bodenbewirtschaftung und mit Bodenbewirtschaftung verbundener Tierhaltung (z. B. Milchgeld, Viehverkäufe, etc., inkl. Prämien³) _____ EUR
- Sonstige Umsatzerlöse (z. B. Maschinenring-Tätigkeit, Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung, etc.) _____ EUR

Summe der Umsatzerlöse _____ EUR

Anteil Umsatzerlöse aus Bodenbewirtschaftung und mit Bodenbewirtschaftung verbundener Tierhaltung am Gesamtumsatz _____ %

7. Berufliche Fähigkeiten

Ich habe bzw. Gesellschafter/in Nr. _____ (vgl. Nr. 3) hat folgende berufliche Fähigkeiten:

mind. 3 Seminare BiLa (Grundlagen Pflanzliche Produktion mit Sachkundenachweis, Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Schwerpunktseminar Pflanzen- oder Tierproduktion).

die bestandene Abschlussprüfung in einem Agrarberuf.

den erfolgreichen Abschluss einer agrar- und forstwirtschaftlichen Fachschule.

eine dem Investitionsziel angemessene Qualifikation:

gleichwertige Berufsbildung:

² Nicht relevant bei Unternehmen, die einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgen, sowie Inhaber landwirtschaftlicher Einzelunternehmen oder deren Ehegatten oder mitarbeitende Familienangehörige gem. § 1 Abs. 8 ALG, soweit sie in räumlicher Nähe zum landwirtschaftlichen Betrieb erstmalig eine selbstständige Existenz gründen oder entwickeln.

³ Prämien = Betriebsprämie, KULAP, VNP, AGZ; sonstige mit der Bewirtschaftung verbundene Prämien (ohne Investitionszulagen, Agrardieselerückstattung, etc.).

8. Betreuung des Vorhabens

Der Auftrag zur Betreuung des Vorhabens wurde folgender Gesellschaft erteilt:

Die Kopie des Betreuungsvertrags liegt dem Förderantrag bei.

9. Einkommensverhältnisse

9.1 Einzelunternehmer/in

verheiratet ⁴	ledig ⁵	Im Durchschnitt der letzten drei vorliegenden Einkommensteuerbescheide lag die Summe der positiven Einkünfte aller Einkunftsarten bei	
		max. 140.000 EUR (ledig) bzw. 170.000 EUR (verheiratet) bzw. nicht veranlagt	über 140.000 EUR (ledig) bzw. 170.000 EUR (verheiratet) (keine Förderung möglich!)

Gesellschaften

Nr. ⁶	verheiratet ⁴	ledig ⁵	Im Durchschnitt der letzten drei vorliegenden Einkommensteuerbescheide lag die Summe der positiven Einkünfte aller Einkunftsarten bei	
			max. 140.000 EUR (ledig) bzw. 170.000 EUR (verheiratet) bzw. nicht veranlagt	über 140.000 EUR (ledig) bzw. 170.000 EUR (verheiratet) (keine Förderung möglich!)
1				
2				
3				
4				
5				

Juristische Personen

Im Durchschnitt der letzten beiden vorliegenden Jahresabschlüsse beträgt das ordentliche Ergebnis plus Lohnaufwand

max. 140.000 EUR je Voll-Arbeitskraft im Unternehmen

über 140.000 EUR je Voll-Arbeitskraft im Unternehmen

10. Unternehmenszahlen

10.1 Investitionskonzept

Das dem Antrag beigelegte Investitionskonzept entspricht meinen Angaben und wurde mir eingehend erläutert.

Ich bin mit den Kalkulationen, vor allem den wesentlichen Kennzahlen der Rentabilität, Stabilität und Liquidität (Gewinn, Eigenkapitalbildung, Kapitaleinsatz, Kapitaleinsatzgrenze) einverstanden. Die Angaben entsprechen meinen betrieblichen Gegebenheiten/Erwartungen.

10.2 Bestehende Verbindlichkeiten

Mein Unternehmen hat

keine Verbindlichkeiten über 10.000 EUR.

Verbindlichkeiten über 10.000 EUR. Ein Nachweis über alle bestehenden Verbindlichkeiten ist dem Förderantrag als Anlage(n) in Form von Bestätigungen des Kreditgebers (Formblatt „Zusammenstellung der vorhandenen Verbindlichkeiten“) beigelegt.

⁴ Gültig auch für eingetragene Lebensgemeinschaften.

⁵ Gültig auch für geschiedenen und verwitweten Familienstand.

⁶ Gemäß Nr. 3 (Antragsteller/in).

11. Investitionen

Die Investitionen dienen nicht der Anpassung an bestehende rechtsverbindliche Standards.			Bearbeitungsvermerke Fachzentrum EIF
Investitionsart	Kurztext: Art, Umfang	Voraussichtliche Ausgaben ohne MwSt. in EUR	Anerkannte Ausgaben für die Investition
11.1 Grundsätzlich zuwendungsfähige Netto-Ausgaben			
Eintragung nur, wenn Antrag nicht am PC ausgefüllt wird			
Summe 11.1			
11.2 Nicht anerkannte zuwendungsfähige Ausgaben			
11.3 Grundsätzlich nicht zuwendungsfähige projektbezogene Netto-Ausgaben (z. B. Gebühren, gebrauchte Gegenstände und Geräte)			
Summe 11.3			
11.4 Voraussichtliche Netto-Ausgaben insgesamt			

12. Finanzierung

		Finanzierung der Ausgaben ohne MwSt. in EUR	Bearbeitungsvermerke Fachzentrum EIF
Summe der Finanzierungsmittel (<i>muss mit den voraussichtlichen Netto-Ausgaben von Nr. 11.4 übereinstimmen</i>)			
Diese Finanzierungsmittel setzen sich zusammen aus:			
12.1 Zuschuss für	mit einem Förder- satz von bis zu	Zuschussbetrag in EUR	Anerkannter Zuschuss in EUR
	25 %		
	25 %		
	25 %		
	25 %		
Betreuung	25 %		
Summe der beantragten Zuschüsse 12.1			
12.2 Eigenmittel		EUR	Anerkannt
Guthaben (<i>ab 50.000 EUR Bestätigung erforderlich</i>)			
verfügbar aus Einnahmen des Betriebes („cash-flow“-Anteil)			
Kapitalmarktdarlehen (<i>ab 50.000 EUR Kreditbereitschaftserklärung erforderlich</i>)			
Darlehen der Landwirtschaftlichen Rentenbank oder den Förder- banken des Landes Bayern (<i>ab 50.000 EUR Kreditbereitschafts- erklärung erforderlich</i>)			
Summe der eigenen Mittel 12.2			
12.3 Andere Finanzierungsmittel (Mittel von Dritten)			
Versicherungsleistungen (z. B. Brand, Inventar, Sonstige)			
Summe der anderen Finanzierungsmittel			
12.4 Summe der Finanzierungsmittel			
Außer den im Finanzierungsplan aufgeführten Zuwendungen wurden für das Vorhaben keine weiteren öffentlichen Fördermittel beantragt und werden auch keine beantragt. Werden nach der Antragstellung Mittel der Landwirtschaftlichen Rentenbank oder den Förderbanken des Landes Bayern in Anspruch genommen wird dies der Bewilligungsbehörde zeitnah, spätestens jedoch mit dem Zahlungsantrag mitgeteilt.			

Mir/Uns ist bekannt, dass

- ein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer Zuwendung nicht besteht.
- dass Leistungen – dazu zählt bereits der Abschluss eines der Ausführung zugrundeliegenden Lieferungs- und Leistungsvertrages (z. B. Auftragserteilung, Kaufvertrag, Werkvertrag) – sowie auch die Vergabe einer/mehrerer Leistungsphasen(n) ab der Leistungsphase 8 der HOAI - die vor der Bewilligung vergeben, durchgeführt oder bezahlt wurden, nicht zuwendungsfähig sind (vgl. Merkblatt Bst. N).
- dass der Zahlungsantrag (Verwendungsnachweis) spätestens sechs Monate nach Ablauf des auf die Bewilligung folgenden dritten Kalenderjahres vorzulegen ist (vgl. Merkblatt Bst. O 2), sofern im Zuwendungsbescheid kein früherer Termin festgesetzt wird.
- dass nur zuwendungsfähige Lieferungen, Leistungen bzw. Ausgaben geltend gemacht werden können, die im Bewilligungszeitraum geliefert bzw. erbracht, in Rechnung gestellt und bezahlt wurden.
- mit einer Kürzung bis hin zum vollständigen Verlust bzw. hin zur vollständigen Rückforderung der Zuwendung zu rechnen ist, wenn
 - die Zuwendung durch **unrichtige** oder **unvollständige** Angaben erwirkt wird,
 - nicht förderfähige Ausgaben geltend gemacht werden,
 - Mittel zweckwidrig verwendet werden,
 - gegen Auflagen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erhalt der Förderung verstoßen wird,
 - oder ein vergleichbar schwerwiegender anderer Grund vorliegt.
- der Subventionsbetrug gemäß § 264 Strafgesetzbuch (StGB) strafbar ist und wegen Subventionsbetrug u. a. bestraft wird, wer über subventionserhebliche Tatsachen unrichtige oder unvollständige, für ihn vorteilhafte Angaben macht oder den Subventionsgeber über subventionserhebliche Tatsachen in Unkenntnis lässt.
- die Bewilligungsbehörde, das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einschließlich seiner nachgeordneten Behörden und der Bayerische Oberste Rechnungshof sowie Prüfungsorgane des Bundes und der EU das Recht haben, die Voraussetzungen für die Gewährung der Förderung durch Besichtigung an Ort und Stelle und durch Einsichtnahme in Bücher und sonstige Belege oder Förderanträge (z. B. Mehrfachantrag) entweder selbst zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen.

Ich/Wir verpflichte(n) mich,

- Unterlagen, die für die Bemessung der Förderung von Bedeutung sind, mindestens bis zum Ablauf der Zweckbindung aufzubewahren. Längere Aufbewahrungsfristen nach anderen Vorschriften bleiben unberührt.
- jede Änderung, die Auswirkungen auf die Förderungsberechtigung bzw. die Förderhöhe hat, unverzüglich der Bewilligungsstelle schriftlich mitzuteilen.
- bei nicht baugenehmigungspflichtigen Anlagen, die Bestandteil des geförderten Vorhabens sind, die fachrechtlichen Vorgaben einzuhalten.

Datenschutzrechtliche Einwilligung

Ich stimme zu, dass die Landwirtschaftsverwaltung zur Bearbeitung und Kontrolle des Antrages Auskünfte einholen kann:

- bei der Finanzverwaltung über die Einkünfte des Betriebes sowie bei weiteren Behörden.
- bei der (Haus-)bank wegen evtl. bestehender Verbindlichkeiten, Guthaben, Wertpapieren, Bargeldnachweisen oder Kreditbereitschaftserklärungen.
- bei der Kreisverwaltungsbehörde in Zusammenhang mit der baurechtlichen Genehmigung.

ja

nein

Die Zustimmung ist freiwillig. Wird die Zustimmung nicht erteilt, sind die entsprechenden Informationen vom Antragsteller/von der Antragstellerin beizubringen. Dadurch kann sich die Bewilligung des Förderantrags verzögern. Eine Bewilligung ohne Vorliegen der erforderlichen Informationen ist nicht möglich.

Ich versichere, dass ich von den „Rechtsvorschriften zum Subventionsgesetz“ sowie den Verpflichtungen und Hinweisen in den Merkblättern zum Agrarinvestitionsförderprogramm, zum Auswahlverfahren für das Agrarinvestitionsförderprogramm sowie zu den baulichen Anforderungen an eine besonders tiergerechte Haltung gemäß der Anlage 1 der Richtlinie (sofern einschlägig) Kenntnis genommen habe.

Ich versichere, dass meine Angaben in diesem Antrag und in den eingereichten Unterlagen richtig und vollständig sind.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers/der Antragsteller/in

Bei Personengesellschaften/juristischen Personen die mit der Geschäftsführung beauftragte Person.

Name in Druckbuchstaben